Gütersloh

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Kreis Gütersloh
weltgewandt & bodenständig

... Wenn Kinder und Jugendliche der Schule fernbleiben ...

Hier geht es zur
Online-Broschüre:

Beratungsangebote im Kreis Gütersloh

NOTIZEN

INHALT

Vorwort 2
Übersicht über die Beteiligten 3
Fachliche Einordnung des Themas 4

SCHULE UND BILDUNG

Blickwinkel Schulen 6
Blickwinkel Schulaufsicht 8
Blickwinkel Elternvertretung / Schulpflegschaft 10
Blickwinkel Bildungs- und Schulberatung 12
Blickwinkel „Außerschulische" Maßnahmen 14

JUGENDHILFE

Blickwinkel Schulsozialarbeit 16
Blickwinkel der Freien und Öffentlichen Jugendhilfe 18
Erziehungsberatung 21
Ambulante Hilfen zur Erziehung 23

GESUNDHEIT

Blickwinkel Kinderärztliche Versorgung 25
Blickwinkel Schulärztlicher Dienst 26
Blickwinkel Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie 28
Blickwinkel Kinder- und Jugendpsychiatrie 30
Blickwinkel NischE / Familienmedizinische Ambulanz 32

Weitere Adressen 34
Linkliste 36
Impressum 37

VORWORT

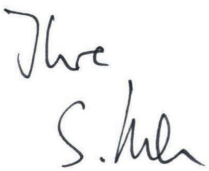
Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen in der Bildungs- und Gesundheitsregion Kreis Gütersloh,

immer wieder werden Eltern, Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter*innen, Pädagog*innen, Ärzt*innen und Psychotherapeut*innen mit Kindern und Jugendlichen konfrontiert, die der Schule fernbleiben. Erfahrungsgemäß löst dieses Verhalten bei den Erziehungsverantwortlichen Ratlosigkeit aus und führt nicht selten zu großer Hilflosigkeit. Wir ermutigen betroffene Familien, sich frühzeitig professionell beraten und unterstützen zu lassen.

In Vorbereitung dieser Broschüre haben wir die verschiedenen Ansprechpartner*innen und Verantwortlichen, die in dem Themenfeld „Schulabsentismus" im Kreis Gütersloh tätig sind, nach ihrer Haltung und ihren Angeboten befragt.

Die Antworten haben wir für Sie zusammengefasst und hoffen, Ihnen als Eltern, aber auch als Berater*innen aus dem Umfeld Schule, Jugendhilfe und Gesundheit damit eine Orientierung zu geben, wo Sie welche Hilfen und Unterstützungsangebote erhalten können.

Diese Broschüre stellt keinen Handlungsleitfaden dar, wie bereits von zahlreichen anderen Stellen verfasst und veröffentlicht. Hinweise dazu finden Sie am Ende der Broschüre.



Susanne Koch
Kreisdirektorin

Übersicht über die Beteiligten

Schule und Bildung

- Schulen
- Untere und Obere Schulaufsicht
- Elternvertretung
- Bildungs- und Schulberatung
- „Außerschulische" Maßnahmen

Jugendhilfe

- Schulsozialarbeit
- Öffentliche Jugendhilfe
- Freie Jugendhilfe
- Erziehungsberatung
- Ambulante Hilfen zur Erziehung

Gesundheit

- Kinder- und Jugendärztliche Versorgung
- Schulärztlicher Dienst
- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
- Kinder- und Jugendpsychiatrie
- NischE-fa|me|am

Fachliche Einordnung des Themas

Aus wissenschaftlicher Sicht führen unterschiedliche Einflüsse aus dem individuellen, schulischen, familiären und sozialen Umfeld der Schüler*innen zu schulmeidenden Verhaltensmustern. Diese lassen sich nach den Bedingungskonstellationen in verschiedene Formgruppen unterscheiden: Schulschwänzen, angstbedingte Schulvermeidung (Schulangst oder Schulphobie) und Zurückhalten von Schüler*innen durch Erziehungsverantwortliche vom Schulbesuch.

Schulschwänzen

Hierbei handelt es sich um Schüler*innen, die die Schule nicht besuchen und sich stattdessen während der Schulzeit (oft ohne das Wissen der Erziehungsverantwortlichen) an anderen Orten aufhalten. Sie haben keine Lust auf Schule, sind verweigernd, desinteressiert.

Schulangst

Dieser Gruppe zugehörig sind Kinder und Jugendliche mit verschiedenen Ängsten, die Schulthemen betreffen. Dazu gehören Mobbingerlebnisse, Leistungs- und Versagensängste, Soziophobien, Differenzen mit Mitschüler*innen oder Lehrer*innen, oder ähnliche Themen.

Schulphobie

Dieser Gruppe zuzuordnen sind Schüler*innen mit Trennungsangst, die zu Hause bleiben, um den häuslichen Kontext im Auge zu behalten. Oft gibt es Probleme in der Familie, (psychisch) erkrankte Familienmitglieder, Konflikte oder ähnliches.

Beide Formen der angstbedingten Schulvermeidung können sich gelegentlich als Somatisierungserkrankungen äußern, dies sind körperliche Beschwerden wie z.B. Kopfschmerzen, Magen-Darmbeschwerden u.ä.

Zurückhalten durch Erziehungsverantwortliche

Dies kann durch unterschiedliche Gründe gegeben sein: eine desinteressierte, schulkritische oder ablehnende Haltung der Erziehungsverantwortlichen, Beeinträchtigungen und Krankheiten von Familienangehörigen, eingeschränkte Erziehungsfähigkeit der Erziehungsverantwortlichen, Kinderarbeit sowie kulturelle und religiöse Differenzen zur Schulbildung. Aber auch Missbrauch und Verwahrlosung können zum Zurückhalten vom Schulbesuch führen.

Die frühzeitige Wahrnehmung des Schulabsentismus durch Eltern, Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen, Sozialarbeiter*innen, Pädagog*innen oder Ärzt*innen kann zur Klärung dieser verschiedenen Problemsituationen beitragen und dadurch eine gute schulische Lern- und Bildungsentwicklung und berufliche Ausbildung gewährleisten. Abgestimmte Verfahren in der Schule zur Wahrnehmung von Schulabsentismus bilden erste Schritte, um den Bedarf an Unterstützung bei Kindern und Jugendlichen wahrzunehmen. Oft sind die Ursachen von Schulabsentismus vielfältig und unterschiedliche Formen mischen sich. Im interdisziplinären Netzwerk stehen verschiedene außerschulische Angebote im Bildungs- und Gesundheitswesen und in der Kinder- und Jugendhilfe zur Verfügung, die zur Problemlösung bei Schulabsentismus beitragen können.

Blickwinkel Schulen

Schulabsentismus ist ein schulformübergreifendes Thema und betrifft vor allem weiterführende Schulen mit unterschiedlichen Häufigkeiten in den Schulen und Bildungsgängen.

Haltungsaspekte

Jeder Fall stellt eine individuelle Herausforderung dar und bedarf einer genauen Betrachtung, bei der vor allem die Suche nach möglichen Ursachen im Vordergrund steht. Besonders schwierig wird die Situation, wenn sich der Schulabsentismus verfestigt hat. Dann sind Abstimmungen von Maßnahmen in multiprofessionellen Teams, bestehend aus Schulleitung, Klassenleitung, Schulsozialarbeit und Beratungslehrkräften sowie die Vernetzung mit externen Kooperationspartner*innen enorm wichtig.

Auftrag/Angebote

Es ist der Auftrag der Schule, die Schulpflicht zu überwachen, d.h. es muss durch die entsprechenden Lehrkräfte sichergestellt werden, dass die Schüler*innen anwesend sind. Dazu braucht es ein funktionierendes Fehlzeitmanagement. Im Falle häufiger Abwesenheit ist es unsere Aufgabe, Entschuldigungen einzuholen, Atteste zu prüfen und gegebenenfalls Informationen über auffällige Fehlzeiten unmittelbar an Eltern bzw. Erziehungsverantwortliche weiterzugeben. Nach längeren Abwesenheitszeiten ist es an uns, eine gelingende Re-Integration sicherzustellen.

Im konkreten Fall suchen wir flexible, individuelle Lösungen im Rahmen der persönlichen und rechtlichen Möglichkeiten; diese variieren von Schule zu Schule. Falls erforderlich und als sinnvoll erachtet, können z.B. vorübergehend individuelle und/oder verkürzte Unterrichtsangebote sowie ein schrittweiser Unterrichtseinstieg vereinbart werden. In Ausnahmefällen ist eine

Freistellung vom Unterricht für Vollzeitpraktika und Probearbeiten denkbar. Vorrangig bei allen Maßnahmen ist die Herstellung eines guten Kontaktes zu der betroffenen Person, zum Teil auch gestützt durch Hausbesuche. Auch die Vermittlung weiterer inner- oder außerschulischer Hilfsangebote gehört zu den Aufgaben der betreuenden Lehrkräfte.
Präventiv sorgen wir für ein positives Schul- und Lernklima, damit die Schüler*innen gern in die Schule kommen und bieten eine kontinuierliche Begleitung, gerade bei der Gestaltung von Übergängen.

Kooperation

Wir bemühen uns um eine vertrauensvolle Kooperation mit allen Partner*innen (Eltern, Schulsozialarbeit, Schulpsychologie, Jugendhilfe, Erziehungsberatungsstellen, medizinische Versorgung usw.). Dabei ist es wichtig, sich über Rechtsfragen sowie alle relevanten Informationen z.B. zu Diagnosen oder bisherigen Maßnahmen (wie Therapien) auszutauschen.

Zielgruppe

Unsere Angebote richten sich vor allem an Schüler*innen sowie deren Erziehungsverantwortliche.

Bemerkungen

Es ist Aufgabe der ganzen Schulgemeinschaft, einander im Blick zu haben und möglichst schnell zu reagieren, sobald ein*e Schüler*in oder Mitschüler*in durch häufige Fehlzeiten auffällt. Nur dann kann schnell gehandelt und einer Verfestigung entgegengewirkt werden.

Ansprechpartner*innen

Lehrkräfte, Beratungslehrkräfte, Schulleitung und Schulsozialarbeit vor Ort.

Blickwinkel Schulaufsicht

In Nordrhein-Westfalen ist die Schulaufsicht dreistufig organisiert. Im Kreis Gütersloh hat das staatliche Schulamt als untere Schulaufsicht ihren Sitz im Kreishaus und ist zuständig für alle Grund-, Förder- und Hauptschulen. Die obere Schulaufsicht sitzt in der Bezirksregierung Detmold. Die Dezernent*innen dort sind verantwortlich für alle weiterführenden und berufsbildenden Schulen. Das Ministerium ist die oberste Schulaufsichtsbehörde und nimmt für das Land die Schulaufsicht über das gesamte Schulwesen wahr. Die Aufgaben der Schulaufsicht sind vielfältig, u.a. gehören dazu die Gewährleistung der Entwicklung und Sicherung der Qualität schulischer Arbeit und der Vergleichbarkeit der Abschlüsse und Berechtigungen sowie Unterstützung der Schulentwicklung durch Verfahren der Systemberatung und der Förderung von Evaluationsmaßnahmen sowie der Personalentwicklung.

Haltungsaspekte

Ein schüleraktivierender Unterricht, der die individuelle Förderung ernst nimmt und Partizipation lebt, kann Selbstbewusstsein stärken und schulischen Erfolg sichern und somit präventiv gegen Schulabsentismus wirken.

Auftrag/Angebote

In erster Linie ist es Auftrag der Schulaufsichtsbehörden, rechtlich tragbare Entscheidungen im Zusammenhang mit der Schulpflicht, der Befreiung von der Schulpflicht, dem Ruhen der Schulpflicht und Schulpflichtverletzungen herbeizuführen, u.a. auch durch Bußgeldverfahren.

In einzelnen, besonderen Fällen können individuelle Beschulungswege gefunden werden.

Kooperation

Der Austausch mit den verschiedensten Institutionen ist wichtig: Kooperationspartner*innen sind u.a. die Schulpsychologie, die Sonderpädagogik, Sozialpädagogische Fachkräfte, Gesundheitsämter und die Polizei. Für die Schulaufsicht ist der Austausch mit den verschiedenen Kooperationsbeteiligten wichtig, um zu entscheiden welche Hilfen, insbesondere aus dem Blickwinkel der Schulaufsicht, noch sinnvoll wären.

Zielgruppe

Wir beraten in der Regel Schulleitungen, aber bei Bedarf auch Erziehungsverantwortliche zu rechtlichen Aspekten und geben Hinweise auf sonstige (z.B. pädagogische, schulpsychologische, medizinische) Beratungsmöglichkeiten und empfehlen „Runde Tische" mit möglichst vielfältigen Netzwerkpartner*innen (Jugendhilfe, Schulsozialarbeit, usw.).

Bemerkungen

Ein genaues Beobachten und konsequentes Nachhalten der Situation ist erforderlich, um einer Manifestierung des schulvermeidenden Verhaltens entgegenzuwirken.

Ansprechpartner*innen

Schulamt für den Kreis Gütersloh
Kreishaus, Herzebrocker Straße 140, 33334 Gütersloh
Tel.: 05241 85 1425 und 85 1512
E-Mail: sekretariat.schulamt@kreis-guetersloh.de

Bezirksregierung Detmold
Abteilung 4, Schule
Leopoldstraße 15, 32756 Detmold
Tel.: 05231 71-0

Blickwinkel Elternvertretung / Schulpflegschaft

Alle gewählten Klassenpflegschaftsvorsitzenden bilden die Schulpflegschaft. Die Schulpflegschaft ist die Interessenvertretung aller Eltern und Erziehungsverantwortlichen. Sie bespricht und berät Themen, zu denen in der Schulkonferenz Entscheidungen getroffen werden. Im Kreis Gütersloh gibt es darüber hinaus einen Zusammenschluss engagierter Eltern in der Kreisschulpflegschaft und in der Stadtschulpflegschaft. Hier finden Interessierte Beratungs-, Unterstützungs- und Informationsangebote zu verschiedenen Themen. Die Erfahrung zeigt, dass Schulabsentismus in Elterngesprächen immer wieder als Problem auftaucht.

Haltungsaspekte

Wir nehmen das Thema sehr ernst, weil wir sehen, dass es für die Betroffenen häufig sehr schambesetzt ist und großen Druck auslöst. Oftmals sind die betroffenen Familien sehr verzweifelt und unsicher die Schule anzusprechen oder Hilfsangebote in Anspruch zu nehmen. Unser Ansatz ist die Unterstützung von Eltern für Eltern.

Auftrag/Angebote

Wir hören zu und suchen gemeinsam nach Lösungen, ziehen in Abstimmung mit den Eltern Experten hinzu oder verweisen dorthin, unterstützen auf Wunsch die Eltern bei geplanten Gesprächen in und mit Schule oder der Schulaufsicht. Bei Bedarf können auch Kontakte zum Austausch mit anderen betroffenen Familien hergestellt werden.

Kooperation

Wir kooperieren mit zahlreichen Partnern und Institutionen, u.a.:

- Schulpflegschaften aller Schulen und Schulformen im Kreis Gütersloh
- Stadt und Kreis Gütersloh
- Bezirksschüler*innenvertretung

- Bildungs- und Schulberatung
- Schulleitungen
- Schulsozialarbeit
- Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Familienmedizinische Ambulanz / NischE
- Jugendhilfe
- Familienzentren
- Überregionale Elternverbände

Zielgruppe

Unsere Angebote richten sich an alle Eltern und Erziehungsverantwortlichen von Schulkindern.

Ansprechparter*innen

Kreisschulpflegschaft Gütersloh e.V.
Tel.: 0177 6942093
E-Mail: info@ksgt.de
https://www.ksgt.de

Stadtschulpflegschaft Gütersloh
Tel.: 0173 9955162
E-Mail: ssp-gt@gmx.de
www.ssp-gt.chayns.net

Blickwinkel Bildungs- und Schulberatung

Die Bildungs- und Schulberatung ist mit ihrer schulpsychologischen Expertise für alle Schulen im Kreis Gütersloh zuständig. In ca. fünf Prozent der Einzelfallberatungen ist Schulabsentismus der Beratungsanlass. Wir erleben bei dieser Problematik eine große Hilflosigkeit, sowohl auf Seiten der Schule, als auch im Elternhaus. Nicht selten wenden sich die Betroffenen an die Beratungsstelle, wenn das Verhalten bereits über einen längeren Zeitraum andauert und schon zur „Gewohnheit" geworden ist.

Haltungsaspekte

Das vorrangige Ziel unserer Beratungsarbeit ist die schnellstmögliche Wiederaufnahme eines freiwilligen regelmäßigen Schulbesuches.

Dennoch rücken manchmal kurzfristige Ziele, wie die Entlastung von akutem Druck, Bewältigung von Ängsten oder psychischen Krisen, in den Vordergrund.

Der Umgang mit Schulabsentismus ist eine große Herausforderung und benötigt daher ein Helfer*innennetzwerk, in dem alle Maßnahmen aufeinander abgestimmt werden und die Beteiligten gut zusammenarbeiten.

Auftrag/Angebote

Wir sehen unseren Auftrag darin, die Situation zunächst zu verstehen, gemeinsam mit den Erziehungsverantwortlichen Hypothesen darüber zu bilden, welche Bedürfnisse des Kindes / des Jugendlichen zu dem vermeidenden Verhalten führen, um dann gemeinsam Lösungsansätze zu entwickeln, die den Betroffenen den Weg in die Schule ermöglichen. Dabei steht die Stärkung der Erziehungsverantwortlichen im Vordergrund, um Präsenz und Handlungssicherheit wiederherzustellen.

Zur konkreten Intervention bieten wir Beratungsgespräche mit betroffenen Kindern/Jugendlichen und ihren Familien sowie mit den pädagogischen Fach-

kräften der Schule an. Wir unterstützen die Familien bei der Einrichtung von Unterstützungsgruppen und begleiten den Prozess.

Darüber hinaus sehen wir eine wichtige Aufgabe in der Prävention. Unter der Überschrift „Schule als gesunder, sicherer Lern- und Lebensort" halten wir verschiedene systemunterstützende Angebote wie Fortbildungen, kollegiale Fallberatung, Supervision/Mediation und Teamentwicklung bereit, und unterstützen damit ein Schulklima, in dem Schüler*innen angstfrei lernen und sich in den Beziehungen zu Lehrkräften und Mitschüler*innen sicher fühlen können.

Kooperation

Unser Beratungsangebot ist unabhängig und freiwillig und wir kooperieren mit Erziehungsverantwortlichen, Schulen und allen Anbietern aus der Jugendhilfe und dem Gesundheitssystem.

Zielgruppe

Unsere Angebote richten sich an Betroffene und deren Erziehungsverantwortliche sowie Lehrkräfte, Schulleitungen und Schulsozialarbeit.

Ansprechpartner*innen

Bildungs- und Schulberatung

Kreishaus Gütersloh, Herzebrocker Straße 140, 33334 Gütersloh

Tel.: 05241 85 1506

E-Mail: bsb@kreis-guetersloh.de

https://www.kreis-guetersloh.de/themen/bildung/bsb

Blickwinkel „Außerschulische" Maßnahmen

Im Kreis Gütersloh halten Bildungsträger Angebote für Schüler*innen vor, denen der Besuch einer Regelschule aus unterschiedlichen Gründen (vorübergehend) nicht möglich ist. Hierzu zählen u.a. die ash (Bildung, Beratung, Beschäftigung), die Jugendwerkstätten der FARE sowie die Schulstation Gütersloh, eine Kooperation der Jugendhilfe Bethel und der Hermann-Hesse-Schule. Aber auch bei diesen speziellen Angeboten ist das regelmäßige Erscheinen nicht selbstverständlich.

Haltungsaspekte

In dem Wissen, dass Schulabsentismus unterschiedliche Ursachen hat, geht es uns zunächst darum, eine Beziehung zu den Schüler*innen aufzubauen und einen vertrauensvollen Rahmen zu bieten, in dem Selbstwertgefühl entwickelt und „Schule" neu kennengelernt werden kann.

Auftrag/Angebote

- Diagnostik: Zusammen mit den Teilnehmer*innen forschen wir nach den bewussten und unbewussten Gründen, die zu Fehlzeiten führen
- Hilfe zur Selbsthilfe: Wir fördern emanzipierte und selbstverantwortliche Persönlichkeiten
- Integrationshilfen in Bildung, Ausbildung und Beschäftigung
- Maßnahmen zur Stabilisierung der Jugendlichen unter anderem durch die Vermittlung von Strukturen
- Begleitung bei der (Re-)Integration in das Regelschulsystem bzw. in den Beruf
- Entwicklung von Motivation, Ziel - und Zukunftsperspektiven durch gezielte individuell beratende, unterstützende und begleitende Einzelfallarbeit sowie sozialpädagogische Gruppenarbeit
- Bei Bedarf aufsuchende, nachgehende Arbeit z.B. durch Abholdienste
- Vermittlung weiterer Hilfen und Unterstützung bei Amtsangelegenheiten

- Individuelle Lernangebote, verkürzte Beschulung, Hausbesuche, kleine Lerngruppen

Je nach Alter der Teilnehmer*innen werden enge Kontakte zu den Erziehungsberechtigten aufgebaut und Elternabende angeboten, um dem Erziehungsauftrag gemeinsam gerecht zu werden.

Kooperation

Wir kooperieren je nach Teilnehmer*in mit den Erziehungsverantwortlichen, den örtlichen Jugendämtern und Trägern der freien Jugendhilfe, den Schulen und den Schulämtern, der Schulpsychologie, mit der LWL Klinik, niedergelassenen Psychiater*innen und Psychotherapeut*innen und den Beratungsstellen im Kreis Gütersloh, mit dem Jobcenter und der Agentur für Arbeit.

Zielgruppe

Je nach Anbieter richten sich die Angebote an Jugendliche und Auszubildende im Alter von 11-25 Jahren.

Bemerkungen

Der Zugang zu den Maßnahmen ist unterschiedlich und erfolgt zum Teil durch direkte Kontaktaufnahme der Betroffenen oder Berater*innen, zum Teil durch Beantragung beim Jugendamt, zum Teil durch Zuweisung über das Jobcenter oder die Agentur für Arbeit.

Ansprechpartner*innen

ash Gütersloh gGmbH
Vollrath-Müller-Straße 3-13,
33330 Gütersloh
Tel.: 05241 9515-0
E-Mail: info@ash-gt.de
https://www.ash-gt.de

Schulstation
Hermann-Hesse-Schule
Neuenkirchener Str. 43, 33332 Gütersloh
Tel.: 05241 505 271 10
E-Mail: info@hhs-gt.de
https://www.hhs-gt.de/Unsere-Schule/Schulstation

Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH
Kirchplatz 2, 33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel.: 05242 90 30-0
E-Mail: briefkasten@fare-ggmbh.de
https://www.fareggmbh.de/

Blickwinkel Schulsozialarbeit

Schulabsentismus kommt in jeder Schulstufe und in jeder Schulform vor. Daher ist Schulabsentismus in all seinen Facetten in unserem Arbeitsalltag immer wieder präsent.

Haltungsaspekte

Wichtig ist von Anfang an, dass die Schule unmittelbar auf Schulabsentismus reagiert und die Akteure gemeinsam im multiprofessionellen Team agieren. Wenn ein Kind die Schule unregelmäßig besucht, ist zuallererst ein genaues Betrachten der Situation unter Einbezug aller Faktoren notwendig. Denn für Schulabsentismus gibt es nicht die eine Lösung; die Lösungssuche ist sehr individuell. Wir betrachten gemeinsam mit den Beteiligten die Situation und unterstützen den jungen Menschen auf seinem Weg.

Auftrag / Angebote

Wir sind eine der ersten Anlaufstellen für das Thema Schulabsentismus.
Wir halten präventive Angebote zur Vorbeugung von Schulabsentismus und intervenierende Angebote vor, wenn es bereits zu unregelmäßigem Schulbesuch kommt.

Unsere präventiven Angebote sind soziale Kompetenztrainings, Klassengemeinschaftstrainings, offene Angebote an Schule und die Förderung eines positiven Schulklimas.

Eingreifende Hilfen setzen so früh wie möglich an. Wir bieten Beratung und Unterstützung für Kinder und Jugendliche, Erziehungsverantwortliche und Lehrkräfte. Auch führen wir bei Bedarf Hausbesuche durch.

Kooperation

Wir arbeiten eng mit den Lehrkräften und weiteren Fachkräften in der Schule zusammen. Gemeinsam bilden wir ein multiprofessionelles Team, das zusammen mit Kind oder Jugendlichem und Erziehungsverantwortlichen Lösungen erarbeitet. Eine zeitnahe Information an uns über häufiges Fehlen von Schülern durch die Lehrkräfte ist dringend erforderlich, um gemeinsam frühzeitig unterstützen zu können. Als sehr hilfreich erweist sich eine festgelegte Kommunikationsstruktur hierzu innerhalb der Schule.

Wir sind außerhalb der Schule mit vielen Partnern des Sozial- und Gesundheitswesens vernetzt und vermitteln bei Bedarf an externe Beratungsstellen, Ärzt*innen, therapeutische Angebote, Bildungs- und Schulberatung, den Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes, etc.

Die Vernetzung und der Austausch mit den unterschiedlichen Akteuren ist eine Grundvoraussetzung für eine ineinandergreifende Unterstützung (z.B. in Form von runden Tischen).

Zielgruppe

Wir unterstützen Kinder und Jugendliche, deren Erziehungsverantwortliche, Lehrkräfte und weitere Akteure innerhalb der Schule.

Ansprechpartner*innen

Wir sind direkt in der Schule erreichbar im Rahmen von offenen Sprechstunden oder individuellen Terminen. Die Beratung und Begleitung ist ein freiwilliges, vertrauliches Angebot.

Blickwinkel der Freien und Öffentlichen Jugendhilfe

Wir handeln auf der rechtlichen Grundlage des SGB VIII - Kinder und Jugendhilfe. Danach hat jeder junge Mensch ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

Unser Auftrag ist es, Eltern und Erziehungsberechtigte bei der Erziehung zu beraten und zu unterstützen, sie in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken, Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien und eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen (SGB VIII, §1).

Träger der öffentlichen Jugendhilfe

Die kommunalen Jugendämter sind die Träger der öffentlichen Jugendhilfe. Wir tragen die Gesamtverantwortung für die im Gesetz verankerten Leistungen. Wir bieten, wie die freie Jugendhilfe, vielfältige vorbeugende und unterstützende Maßnahmen an.

Haltungsaspekte

Eine gelingende schulische Entwicklung ist wichtiger Bestandteil der gesamten Persönlichkeitsentwicklung zu einem gesellschaftsfähigen und selbständigen jungen Menschen. Wenn diese in Gefahr ist und erzieherische Bedarfe bestehen, haben wir die Aufgabe durch passgenaue Angebote Familien zu unterstützen.

Auftrag / Angebote

Bei Schulabsentismus bieten wir zur Integration bei sozialer Benachteiligung oder individueller Beeinträchtigungen vielfältige sozialpädagogische Hilfen für Kinder, Jugendliche, Erziehungsberechtigte und Fachkräfte an. Hier agiert

zum Beispiel der Allgemeine Soziale Dienst (ASD) mit seinen verschiedenen Handlungsfeldern.

Erziehungsverantwortliche und / oder Lehrkräfte wenden sich in Bezug auf unregelmäßigen Schulbesuch mit Beratungsanfragen an den ASD. Dieser führt eine Klärung dahingehend herbei, ob der Schulabsentismus im Kontext sonstiger erzieherischer Bedarfe steht. Ist dies der Fall, gewährt der ASD auf Antrag der Personensorgeberechtigten Hilfen zur Erziehung (z.B. ambulante flexible Hilfen).

Liegt eine seelische Behinderung vor, die die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben beeinträchtigt, oder ist eine solche zu erwarten, kann gem. § 35 a SGB VIII bei uns ein Antrag auf Eingliederungshilfe (ggf. für den Schulkontext) durch die Personensorgeberechtigten gestellt werden.

Wenn aufgrund eines Schulabsentismus ein Bußgeldbescheid des Schulamtes nicht bezahlt wird, kommt es zu einem Ordnungswidrigkeitsverfahren, welches vom Amtsgericht eröffnet wird. Hier unterstützt die Jugendhilfe im Strafverfahren den Jugendlichen dabei, anstelle des Bußgeldes entsprechende Sozialstunden abzuleisten.

Kooperation

Unsere Dienste kooperieren mit vielen weiteren Akteuren der Jugendhilfe und des Sozial- und Gesundheitswesens, z.B. mit:

- Erziehungsberatungsstellen
- Jugendsozialarbeit (z.B. Jugendwerkstatt)
- Kinder- und Jugendförderung
- Schulsozialarbeit
- Bildungs- und Schulberatung
- Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften aus dem Bildungswesen
- Fachkräften aus dem Gesundheitswesen
- Polizei

- Ordnungsämtern
- Familien- und Jugendgerichten
- Suchtberatungsstellen
- Trägern von Sozialleistungen

Zielgruppe

Zielgruppe sind Kinder, Jugendliche, Erziehungsberechtigte, Fachkräfte der Träger der freien Jugendhilfe, Lehrkräfte und Fachkräfte aus den Bildungseinrichtungen.

Bemerkungen

Bei Fragen / Unterstützung bei Schulabsentismus im Einzelfall kann Kontakt zu den zuständigen Mitarbeiter*innen der Fachdienste Allgemeiner Sozialer Dienst, Jugendhilfe im Strafverfahren, Eingliederungshilfe und Jugendsozialarbeit der jeweiligen Kommune aufgenommen werden.

Anprechpartner*innen

Siehe Anhang – Weitere Adressen

Träger der freien Jugendhilfe

Verschiedene anerkannte Träger der freien Jugendhilfe halten, neben weiteren Leistungen, Erziehungsberatung in frei zugänglichen Beratungsstellen vor und führen Maßnahmen im Rahmen von Hilfen zur Erziehung im Auftrag der Jugendämter durch (z.B. ambulante Hilfen).

Erziehungsberatung

Haltungsaspekte

Wir unterstützen Kinder, Jugendliche und ihre Eltern. Wir versuchen, differenziert die Art des Schulabsentismus zu diagnostizieren. Handelt es sich um Schulunlust, Schulangst, Schulverweigerung? Was sind die persönlichen, die familiären, die psychischen und die systemischen Ursachen / Bedingungen für das Verhalten der Kinder / Jugendlichen? Gemeinsam wird an einer einvernehmlichen Lösung gearbeitet. Dabei steht nicht der unbedingte Schulbesuch an erster Stelle der Bemühungen, sondern die Erfassung der spezifischen psychosozialen Situation des Kindes / des Jugendlichen und wie ihm oder ihr geholfen werden kann.

Auftrag / Angebote

Im Rahmen der Erziehungsberatung werden Gespräche mit den betroffenen Kindern / Jugendlichen und auch deren Eltern angeboten. Das Beratungssetting und die Beratungsdauer sind auf den Einzelfall abgestimmt. Entsprechend des individuellen Bedarfes nehmen die Beratungsfachkräfte, mit Einverständnis der Beteiligten, Kontakt auf mit Schulsozialarbeiter*innen, Lehrkräften und der Schulleitung. Auch vermitteln wir weiterführende Behandlungsmöglichkeiten wie z.B. an niedergelassene Kinder und Jugendpsycholog*innen, Tageskliniken etc.

Kooperation

In Fällen von Schulabsentismus lassen wir uns die Situation von Schulsozialarbeiter*innen und Lehrer*innen in der Schule schildern. Wir arbeiten gegebenenfalls auch mit der Bildungs- und Schulberatung, dem Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes und weiteren fachkundigen Kooperationspartner*innen zusammen.

Zielgruppe

Zielgruppe ist die Familie. Erziehungsverantwortliche und Kinder / Jugendliche werden bei den spezifischen Problemlagen unterstützt.

Bemerkungen

Meist melden sich bei Schulabsentismus die Erziehungsverantwortlichen bei uns. Manchmal wenden sich auch die Kinder und Jugendlichen direkt an uns. Die Beratungsangebote sind vertraulich, kostenlos und freiwillig. Die Anmeldung erfolgt formlos über das Sekretariat mit kurzen Wartezeiten.

Anprechpartner*innen

AWO
Böhmerstraße 13, 33330 Gütersloh
Tel.: 05241 9035-0
E-Mail: info@awo-guetersloh.de
www.awoguetersloh.de

Caritasverband für den Kreis Gütersloh e.V.
Bergstr. 8, 33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel.: 05242 40820
E-Mail: familienberatung@caritas-guetersloh.de
www.caritas-guetersloh.de

Diakonie Gütersloh e.V.
Kirchstr. 16 a, 33330 Gütersloh
Tel.: 05241 9867 0
E-Mail: info@diakonie-guetersloh.de
www.diakonie-guetersloh.de

Diakonie Halle/Westf. e.V.
Martin-Luther-Str. 9, 33790 Halle/Westf.
Tel.: 05201/18470
E-Mail: feb@diakonie-halle.de
www.diakonie-halle.de

Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Gütersloh e.V.
Marienstraße 12, 33332 Gütersloh
Tel.: 05241 15151
E-Mail: info@kinderschutzbund-guetersloh.de
www.kinderschutzbund-guetersloh.de

Ambulante Hilfen zur Erziehung

Ambulante Erziehungshilfen können die Eltern / Erziehungsberechtigten beim örtlichen Jugendamt beantragen. Nach Bewilligung durch das Jugendamt wird ein entsprechender Träger der freien Jugendhilfe durch das Jugendamt beauftragt.

Haltungsaspekte

Schulabsentismus gehört zu den typischen Problembereichen von Jugendlichen bzw. Familien, die von uns betreut werden.
Im Rahmen der Ambulanten Erziehungshilfen werden die Aufgaben individuell für den Einzelfall festgelegt. Betreuen wir Familien, in denen Schulabsentismus auftritt, arbeiten wir die jeweiligen Hintergründe für den Schulabsentismus heraus und entwickeln darauf aufbauend Wege zur Veränderung.

Auftrag / Angebote

Der Auftrag für die ambulante Erziehungshilfe wird im Hilfeplangespräch mit dem Jugendamt und der Familie erarbeitet. Schwerpunkte sind die direkte Unterstützung und Stärkung der Kinder und Jugendlichen, die Vermittlung in andere Hilfen wie Psychotherapie oder Kinder- und Jugendpsychiatrie, die Unterstützung von Problemlösungen im System Schule durch direkte Kontakte zu Lehrkräften, Schulsozialarbeit oder Bildungs- und Schulberatungsstelle und die Unterstützung der Erziehungsfähigkeit der Eltern/ Erziehungsberechtigten.

Kooperation

Wichtig ist es, die Angebote für schulabsente Kinder und Jugendliche in den verschiedenen Systemen und Institutionen zu kennen. Für die Arbeit im Einzelfall ist es von großem Vorteil, wenn es feste Ansprechpartner*innen in den jeweiligen Diensten gibt. Im Einzelfall finden immer Kooperationen mit Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen statt. Fallübergreifend gibt es vielfältige Kooperationen innerhalb der Jugendhilfe (lokale Arbeitsgemeinschaften, Qualitätszirkel, Fallbesprechungen), aber auch gut ausgebaute Kooperationen mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie und mit Kinder- und Jugendpsychotherapeut*innen.

Zielgruppe

Unsere Zielgruppe umfasst Kinder, Jugendliche, Heranwachsende und Eltern/Erziehungsverantwortliche.

Bemerkungen

Es gibt zahlreiche Anbieter Ambulanter Hilfen, die durch die jeweiligen Jugendämter beauftragt werden.

Blickwinkel Kinderärztliche Versorgung

Schulabsentismus spielt bei uns durchaus eine Rolle. Von der Zahl der Patienten zwar eher eine untergeordnete, dafür sind diese Fälle sehr zeitaufwändig.

Haltung

Unser Auftrag ist es, eine körperliche Erkrankung auszuschließen, die zum Fehlen in der Schule führen könnte.

Auftrag/Angebote

Wir versuchen die Ausprägung des Problems einzuschätzen, beraten die Familie und leiten ggfs. weitere Maßnahmen ein, wie z.B. eine Überweisung zu Psycholog*innen/Psychiater*innen oder die Vorstellung bei der Bildungs- und Schulberatung oder Erziehungsberatung.

Kooperation

Es besteht eine enge Kooperation mit den Eltern sowie mit Lehrer*innen, Therapeut*innen und Beratungsstellen.

Zielgruppe

Unsere Zielgruppe sind die Kinder und Jugendlichen mit ihren Eltern.

Bemerkungen

Kinder- oder Hausärzt*innen vor Ort.

Blickwinkel Schulärztlicher Dienst

Statistisch gesehen spielt Schulabsentismus eine eher untergeordnete Rolle, allerdings sind die amtsärztlichen Untersuchungen und die daraus folgenden Maßnahmen oft sehr zeitaufwändig. Es bedarf außerdem viel Netzwerkarbeit mit den verschiedenen Beteiligten.

Auftrag/Angebote

Die amtsärztliche Untersuchung erfolgt auf Antrag der Schule nach dem Schulgesetz § 43 (2). Das kommt dann zum Tragen, wenn Atteste des behandelnden Arztes / der Ärztin nicht ausreichend sind; in Einzelfällen auch im Rahmen der schulärztlichen Sprechstunde, z.B. auf Empfehlung der Schule (Schulgesetz: Gesundheitsfürsorge § 54).

Diese Untersuchungen umfassen die Befragung der Kinder und Jugendlichen zu ihrem Gesundheitszustand sowie medizinische Tests. Bei Bedarf werden weitere diagnostische Maßnahmen eingeleitet und es wird zu spezialisierten medizinischen Anlaufstellen weitervermittelt. Es werden ggfs. auch Unterstützungsangebote der Jugendhilfe empfohlen. Dabei ist es wichtig, unter Einhaltung der Datenschutzrichtlinien, die Eltern, Ärzt*innen und Lehrer*innen in ein Boot zu holen, zu beraten und Informationen über ärztliche Empfehlungen zu geben.

Kooperation

Wir kooperieren mit Eltern, Lehrer*innen, der Schulsozialarbeit, der Bildungs- und Schulberatung und den behandelnden Ärzt*innen (jeweils mit entsprechender Einverständniserklärung bzw. Schweigepflichtsentbindung der Sorgeberechtigten). Dabei geben wir Informationen zu kinder- und jugendpsychiatrischen Anlaufstellen und Angeboten, wie beispielsweise der LWL-Tageskliniken für Kinder und Jugendliche in Gütersloh und Rheda-Wiedenbrück.

Zielgruppe

Wir unterstützen Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren und deren Eltern/ Erziehungsverantwortliche.

Ansprechpartner*innen

Kinder- und Jugendgesundheitsdienst
Kreishaus Gütersloh
Herzebrocker Straße 140, 33334 Gütersloh
Tel.: 05241 85-1613

Blickwinkel Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Schulabsentismus ist ein häufiger Vorstellungsgrund mit einem oft schleichenden, sich dann zunehmend verfestigendem Verlauf.

Haltungsaspekte

Schulabsentismus erscheint oft als ein nur partiell gelungener Lösungsweg eines Kindes/Jugendlichen bei einem komplexen Problem mit dem Preis massiver Nachteile. Als Ursache dafür zeigen sich häufig Trennungsängste, traumatische Erfahrungen, Mobbing oder Ausgrenzungserfahrungen. Ziel der Therapie ist die Auflösung des Vermeidungsverhaltens, die Erarbeitung alternativer Lösungsmuster und die Wiederaufnahme des regelmäßigen Schulbesuchs.

Auftrag/Angebote

Wir bieten eine Differentialdiagnostik zur Klärung der zugrundeliegenden Problematik(en) und darauffolgend ein Beratungsangebot für Eltern und Therapieangebot für die Kinder und Jugendlichen. Teilweise werden auch Mädchen- und Jungengruppen durchgeführt. Bei Bedarf vermitteln wir in weiterführende ambulante, teilstationäre oder stationäre Behandlung.

Kooperation

Wir kooperieren abhängig von der individuellen Problemdynamik u.a. mit Erziehungsverantwortlichen, Lehrer*innen, der Schulsozialarbeit, Schulpsycholog*innen, Fachärzt*innen für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Kinderärzt*innen, (Tages) Kliniken usw.

Zielgruppe

Kinder, Jugendliche und deren Eltern/Erziehungsverantwortliche.

Bemerkungen

Es gibt mehrere Praxen für Kinder- und Jugendlichen Psychotherapie im Kreis Gütersloh. Eine Übersicht finden Sie auf der Seite des Arbeitskreises niedergelassener Psychologischer Psychotherapeut*innen Bielefeld e.V.
https://www.app-bielefeld.de/therapeut_innen.php

Der Verein Soulbuddies e.V. hat sich zum Ziel gesetzt Wartezeiten auf einen Therapieplatz zu überbrücken und bietet zeitnah unbürokratische psychologische Beratung und individuelle pädagogische Hilfe für Kinder und Jugendliche.
https://soulbuddies.net

Blickwinkel Kinder- und Jugendpsychiatrie

Schulabsentismus spielt hier eine große Rolle, wobei es sich nicht um ein eigenständiges Krankheitsbild handelt, sondern um ein Symptom, das Ausdruck verschiedener Störungsbilder sein kann. Deswegen ist es wichtig die psychosozialen Ursachen zu klären.

Haltungsaspekte

Wir arbeiten sehr individuell und versuchen dem Schulabsentismus auf den Grund zu gehen und dafür Lösungsstrategien zu entwickeln, sodass wieder ein regelmäßiger Schulbesuch möglich ist.

Auftrag/Angebot

Wir arbeiten, je nach Bedarf, ambulant, tagesklinisch und stationär und haben einen differentialdiagnostischen Auftrag. Das heißt wir versuchen genau herauszufinden, ob eine psychiatrische Ursache vorliegt, und wenn ja, welche. Auch eine Leistungs- und Konzentrationsdiagnostik kann bei uns stattfinden. Dann wird gemeinsam mit dem System/der Familie ein Störungsmodell entwickelt und es werden Lösungsstrategien erarbeitet.

Die Schüler*innen werden (schrittweise) wieder an die Schule herangeführt. In manchen Fällen kann auch eine Medikation zur Unterstützung gegeben werden. Wir bieten u.a. Familientherapien und Gruppentherapien.

Kooperation

Wir kooperieren (ganz individuell) mit Jugendämtern, Schulen, der Bildungs- und Schulberatung, Schulalternativen, der freien Jugendhilfe, Kinderärzten, Hausärzten, Kliniken etc.

Zielgruppe

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren und ihre Familien / ihr soziales Umfeld.

Ansprechpartner*innen

LWL-Tagesklinik und -Institutsambulanz Rheda-Wiedenbrück
Osnabrücker Weg 34, 33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel.: 05242 3792 – 0
E-Mail: kjp-tagesklinik.rheda@lwl.org
https://www.lwl-uk-hamm.de/de/tagesklinisches-angebot/tagesklinik-rheda-wiedenbruck

LWL-Tagesklinik Gütersloh
Im Füchtei 148, 33334 Gütersloh
Tel.: 05241 52467-00
E-Mail: kjp-tagesklinik.guetersloh@lwl.org
https://www.lwl-uk-hamm.de/de/tagesklinisches-angebot/tagesklinik-gutersloh/

Eine Übersicht über niedergelassene Kinder- und Jugendpsychiater*innen finden Sie hier:
https://www.jameda.de
Geben Sie in dem Feld „Fachgebiet" den Suchbegriff Kinder- & Jugendpsychiater und im Feld „Ort/PLZ" ihren Wohnort ein.

Blickwinkel NischE / Familienmedizinische Ambulanz

Die NischE (Nicht von schlechten Eltern) ist ein Projekt in Kooperation mit der familienmedizinischen Ambulanz (fa|me|am) der LWL-Klinik in Gütersloh und bietet Hilfe für Familien mit psychischer Belastung/Erkrankung.

Schulabsentismus spielt im Arbeitsalltag von NischE-fa|me|am insofern eine Rolle, als dass Schulabsentismus ein Anzeichen dafür sein kann, dass in der Familie eine psychische Erkrankung oder Belastung vorliegt. Kinder und Jugendliche können damit aufzeigen, dass entweder ein Elternteil oder sie selbst gerade zu belastet sind, um in die Schule zu gehen.

Haltungsaspekte

NischE-fa|me|am arbeitet beraterisch und familientherapeutisch nach dem systemischen Ansatz.

Auftrag/Angebote

Im Rahmen von Einzel-, Eltern/Paar- und Familiengesprächen unterstützen wir über die Erkrankung in der Familie zu sprechen und einen verständnis- und respektvollen Umgang damit zu finden. Die Ressourcen des Kindes und die Sorgenberechtigten in ihrer Elternrolle sollen gezielt gestärkt werden. In Gesprächen mit den professionellen Helfer*innen der Familie sollen Fragen geklärt und ein gemeinsamer Fahrplan entwickelt werden. Bei Bedarf kann eine fachärztliche Behandlung in der familienmedizinischen Ambulanz in Anspruch genommen werden. Die Beratung, auch weiterführend zu anderen Diensten, ist anonym und kostenfrei. Die Finanzierung einer ärztlichen Behandlung erfolgt über die Krankenkasse.

Kooperation

NischE-fa|me|am zeichnet sich aus durch die Zusammenarbeit der Träger AWO Kinderschutz-Zentrum Gütersloh und des LWL-Klinikums Gütersloh. Es wird ein multiprofessionelles Team aus den Bereichen Medizin und

Jugend- und Familienhilfe (Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie Erwachsenenpsychiatrie und Psychotherapie, Sozialarbeit und –pädagogik, Diplom-Pädagogik, systemische Familientherapie) gebildet.
Prävention, Beratung und Behandlung werden durch die enge Verzahnung von NischE und der familienmedizinischen Ambulanz (fa|me|am) verbunden.

Zielgruppe

Zielgruppe von NischE-fa|me|am sind Familien, in denen ein oder mehrere Familienmitglieder durch eine sucht- oder psychische Erkrankung belastet sind oder Hinweise auf eine psychische Erkrankung bzw. Suchterkrankung bestehen und eine Abklärung erforderlich ist.
Zu dem erweiterten Kreis der Zielgruppen gehören Institutionen der Jugendhilfe, des Gesundheitssystems und des Bildungssystems, die mit dieser Personengruppe in Kontakt sind und Beratungsbedarf haben (Fachberatung).

Ansprechpartner*innen

Die Familien oder die professionellen Helfer*innen/Behandler*innen können sich an die Mitarbeiter*innen von NischE- fa|me|am wenden. Um einen möglichst niederschwelligen Zugang zu gewährleisten werden Beratungen bei den Betroffenen zu Hause, in der Beratungsstelle des AWO Kinderschutz-Zentrums oder in der familienmedizinischen Ambulanz angeboten.

Böhmerstraße 13, 33330 Gütersloh
Tel.: 05241 903550 / 0157 36386650 (WhatsApp)
E-Mail: nische@awo-kinderschutzzentrum.de
www.lwl-klinik-guetersloh.de/de/familienmedizin
https://www.awo-kinderschutzzentrum.de

Weitere Adressen

Schule und Bildung

Schulen im Kreis Gütersloh:
www.kreis-guetersloh.de/themen/bildung/schulamt/schulen-im-kreisgebiet

Schulaufsicht:
Schulamt Kreis Gütersloh
https://www.kreis-guetersloh.de/themen/bildung/schulamt
Bezirksregierung Detmold:
https://www.bezreg-detmold.nrw.de

Außerschulische Maßnahmen

Jugendwerkstatt „Kultur", Jugendwerkstatt Gütersloh und
Die Jugendberatung: www.fareggmbh.de

Öffentliche Jugendhilfe

Stadt Gütersloh, Fachbereich Familie und Soziales
Berliner Straße 70, 33330 Gütersloh
Regionalteam West: 05241 822143
Regionalteam Ost: 05241 823558
Fachteam Teilhabe §35a: 05241 823205
https://www.guetersloh.de

Stadt Rheda-Wiedenbrück, Fachbereich Jugend, Bildung & Sport
Rathausplatz 13, 33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel.: 05242 963-0
E-Mail: jugendamt.rheda-wiedenbrueck@rh-wd.de
https://www.rheda-wiedenbrueck.de

Stadt Verl, Fachbereich Jugend
Paderborner Straße 5, 33415 Verl

Tel.: 05246 961-281
https://www.verl.de

Kreis Gütersloh, Abteilung Jugend, Familie und Sozialer Dienst
https://www.kreis-guetersloh.de/themen/jugend/abteilung-jugend/

Regionalstelle Nord, zuständig für die Orte:
Borgholzhausen, Halle (Westf.), Steinhagen und Werther (Westf.)
Werther Straße 1, 33790 Halle (Westf.)
Tel.: 05201 8145-0

Regionalstelle Ost, zuständig für die Orte:
Langenberg, Rietberg und Schloß Holte-Stukenbrock
Wiedenbrücker Straße 36, 33397 Rietberg
Tel.: 05244 92745-0

Regionalstelle West, zuständig für die Orte:
Harsewinkel, Herzebrock-Clarholz und Versmold
Mühlenwinkel 11, 33428 Harsewinkel
Tel.: 05247 9235-50

Gesundheit

Schulärztlicher Dienst
https://www.kreis-guetersloh.de/themen/gesundheit/kinder-jugendliche

NischE-fa|me|am
www.awo-kinderschutzzentrum.de/seite/269254/nische.html

Übergang Schule Beruf

Agentur für Arbeit
www.arbeitsagentur.de/vor-ort/bielefeld/content/1533740792885
Jobcenter
https://www.kreis-guetersloh.de/themen/jobcenter/

Linkliste zum Thema

Die folgende Liste enthält einige Veröffentlichungen zum Thema und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

- Lehrerkompetenz Schulabsentismus Bezirksregierung Arnsberg
- Handlungsleitfaden zum Umgang mit Schulvermeidung Stadt Bielefeld
- Handreichung Schulabsentismus Kreis Borken
- Handreichung Schulabsentismus Kreis Lippe
- Handlungsleitfaden zum Umgang mit Schulabsentismus Kreis Soest

Herausgeber:

Kreis Gütersloh
Bildungs- und Schulberatung
Abteilung Bildung
33324 Gütersloh

Unter Mitwirkung von:

Dr. Monika Rammert (Bildungs- und Schulberatung, Kreis Gütersloh)
Ingrid Klefke (Abteilung Jugend, Kreis Gütersloh)
Dr. Dr. med. Meike Wördemann (LWL-Tagesklinik Gütersloh u. Rheda-Wiedenbrück)
Silke Bewier (Koordinierungsstelle Schulsozialarbeit, Stadt Gütersloh)
Johanna Lind (Schulsozialarbeit, Caritasverband Kreis Gütersloh e.V.)
Sandra Dreinhöfner (ash Gütersloh)

Weitere Broschüren hier erhältlich:
Bildungs- und Schulberatung,
bsb@kreis-guetersloh.de, Tel. 05241 851506